

Strom ist nicht gleich Strom

Autor(en): **Megert, Franziska**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **100 (2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-856358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Strom ist nicht gleich Strom

Herkunftsnachweise sagen, wieso

Wie kann ein Stromkonsument sicher sein, dass der eingekaufte Anteil Solarstrom tatsächlich auch produziert wurde? Wie kann eine Bio-Bäckerei beweisen, dass sie ihre Brötchen mit CO₂-freiem Strom gebacken hat? Wie kann ein Unternehmen oder eine Privatperson die Produktion von einheimischem Strom fördern? Indem der Verbrauch mit Herkunftsnachweisen belegt wird. Ein Herkunftsnachweis gibt Auskunft über Energieträger, Ort, Zeitraum und Menge der produzierten Elektrizität. Durch rechtlich klar definierte Prozesse wird für jede im Schweizer Herkunftsnachweissystem erfasste Produktionsanlage ein Herkunftsnachweis pro produzierte Kilowattstunde erfasst. Swissgrid ist seit 2007 als Ausstellerin von Herkunftsnachweisen akkreditiert und stellt somit die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen sicher. Das Schweizer Herkunftsnachweissystem ist für alle Strommarktteilnehmer zugänglich und ermöglicht die Informationsweitergabe über die gesamte Prozesskette.

Um Stromkunden für unterschiedliche Produktionsmöglichkeiten von Strom zu sensibilisieren und insbesondere Stromproduktion aus erneuerbaren Energien zu för-

Franziska Megert

dern, lancierte die Europäische Union 2001 eine Richtlinie zur Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Zur Erhöhung der Transparenz bei Verbrauch und Handel wurden mit dieser Richtlinie Herkunftsnachweise für Strom, kurz HKN (engl. Guarantees of Origin), eingeführt. Herkunftsnachweise geben den Konsumenten darüber Auskunft, aus welchen Energieträgern der von ihnen verbrauchte Strom gewonnen wurde. Sie tragen so massgeblich zur Transparenz in der Stromkennzeichnung bei. In der EU werden Herkunftsnachweise momentan für den internationalen Handel von Strom aus erneuerbaren Energien verwendet. Nach Inkrafttreten der neuen EU-Richtlinie für erneuerbare Energien, wo sich die EU das verbindliche Richtziel setzt, bis 2020 20% erneuerbare Energien am gesamten Energieverbrauch zu erreichen, werden Herkunftsnachweise als Bescheinigung gegenüber dem Endverbraucher für den Anteil nicht geförderter erneuerbarer Energien an

seinem gesamten Energieverbrauch eingesetzt.

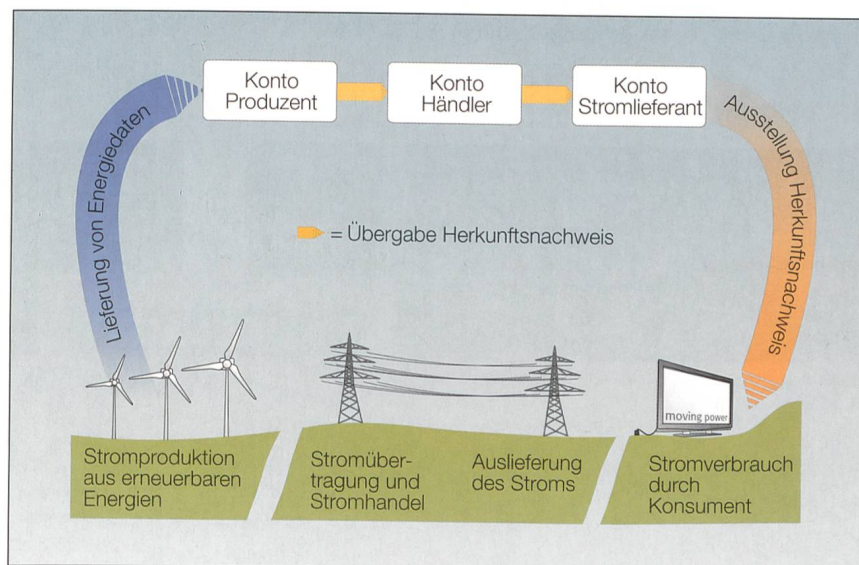
In der Schweiz wurde vom Bundesrat 2006 die Herkunftsnachweisverordnung¹⁾ in Kraft gesetzt, welche detaillierte Anforderungen an die Schweizer Herkunftsnachweise festlegt, wie beispielsweise die Beglaubigung der Anlage- und Produktionsdaten

durch unabhängige Stellen. Swissgrid wurde durch das Bundesamt für Energie mit der Ausstellung der Schweizer Herkunftsnachweise betraut und im November 2007 von der Schweizerischen Akkreditierungsstelle für die Ausstellung Schweizer Herkunftsnachweise akkreditiert. Zur Abwicklung wird das Schweizer Herkunftsnachweissystem (System HKN CH)²⁾ verwendet.

Wozu werden Herkunftsnachweise ausgestellt?

Bis heute sind Herkunftsnachweise vor allem für die nationale Stromkennzeichnung und den Nachweis für Stromexporte ins Ausland von Bedeutung. Seit dem 1. Januar 2009 werden Herkunftsnachweise aber auch im Zusammenhang mit der kostendeckenden Einspeisevergütung und der Mehrkostenfinanzierung als Nachweis für die tatsächliche Produktion an förderungswürdiger Energiemenge verwendet. Anhand dieser Daten wird den Produzenten die ihnen zustehende Vergütung ausbezahlt. Somit dienen die Herkunftsnachweise als «Leitwährung» für die beiden nationalen Förderprogramme für erneuerbare Energien.

Die Schweiz verfolgt das Ziel, die Jahreserzeugung von erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030, gegenüber dem Stand im Jahr 2000, um mindestens 5,4 TWh zu erhöhen.³⁾ Alle Anlagen, die dieser Zubau-



Wie kommt ein Herkunftsnachweis zum Stromverbraucher?

menge angerechnet werden sollen, müssen ihre Produktionen im Herkunftsnachweissystem erfassen lassen.⁴⁾

Seit 2006 sind alle Elektrizitätsunternehmen mit Schweizer Endverbrauchern verpflichtet, diese mindestens 1-mal pro Jahr über die prozentualen Anteile der eingesetzten Energieträger und deren Herkunft zu informieren (Stromkennzeichnungspflicht). Dabei darf ab 2009 der Anteil «nicht überprüfbarer Energieträger» 20% nicht ohne Grund überschreiten, und der Nachweis für die übrigen Hauptkategorien muss bei Kontrollen vorgelegt werden.⁵⁾ Das Herkunftsnachweissystem unterstützt diese Kennzeichnungspflicht von der Hauptkategorie erneuerbare Energien – das kennzeichnungspflichtige Unternehmen kann sich die entsprechenden Herkunftsnachweise ausstellen lassen.

Wie funktionieren Herkunftsnachweise?

Ein Herkunftsnachweis wird pro erzeugte Kilowattstunde erfasst. Zuerst muss jedoch ein Auditor oder der rechtlich entflochtene Netzbetreiber (bei Anlagen < 30 kVA) alle relevanten Produktionsanlage- und Zählerdaten überprüfen und beglaubigen. Diese «beglaubigten Anlagedaten» werden im Herkunftsnachweissystem erfasst. In einem monatlichen, vierteljährlichen und jährlichen Rhythmus werden die Produktionsdaten dieser Anlagen von einem Auditor oder dem rechtlich entflochtenen Netzbetreiber Swissgrid gemeldet (automatisch, per elektronischen Zugang oder schriftlich).⁶⁾ Das System gibt somit Aufschluss über Ort und Zeitraum der Produktion und die Art der Anlage jeder im System erfassten Kilowattstunde. Die Kunden des Herkunftsnachweissystems (Anlagenbetreiber, Händler, Stromlieferanten) erhalten nach der Unterzeichnung eines HKN-Nutzungsvertrags und eines Vertragszusatzes für die Nutzung

der Onlinedienste mit Swissgrid einen elektronischen Zugang auf ihr Herkunftsnachweiskonto via Internet. Dieser elektronische Zugriff ermöglicht den Onlinehandel mit Herkunftsnachweisen zwischen den Marktakteuren oder die Ausstellung von Zertifikaten für Kundenzwecke. Durch die Verlässlichkeit des Ausstellungssystems wird sichergestellt, dass für eine produzierte Kilowattstunde Strom nur ein einziger Nachweis erstellt wird, welcher für den Empfänger somit eine zweifelsfreie Garantie für erneuerbare Stromproduktion darstellt.

Mit dem Herkunftsnachweissystem wird mittels Transparenz und rechtlicher Grundlage das Vertrauen in der Bevölkerung sowie in der Strombranche gefestigt, in eine nachhaltige Stromzukunft zu investieren und somit den klimapolitischen Zielen von Kioto Rechnung zu tragen. Dem nachhaltig orientierten Stromkonsumenten gibt ein Herkunftsnachweis die Sicherheit, dass die von ihm verbrauchte Strommenge tatsächlich aus erneuerbaren oder CO₂-freien Energiequellen gewonnen wurde. Unter-

nehmen können sich auf diese Weise mit einem nachweisbaren Umweltengagement im Markt als nachhaltig positionieren, und jeder einzelne Stromkunde kann zur Förderung von erneuerbaren Energien und zur Reduktion von CO₂-Emissionen beitragen.

Angaben zur Autorin

Franziska Megert ist Fachspezialistin in der Abteilung erneuerbare Energien und Dienstleistungen und stellvertretende Leiterin der akkreditierten Stelle für die Ausstellung von Schweizer Herkunftsnachweisen bei Swissgrid AG. Sie schloss 2006 das Studium der Volkswirtschaft an der Universität Fribourg ab.
franziska.megert@swissgrid.ch

¹⁾ Verordnung des UVEK vom 24. November 2006 über den Nachweis der Produktionsart und der Herkunft von Elektrizität.

²⁾ Schweizer Herkunftsnachweissystem: <https://www.guarantee-of-origin.ch>.

³⁾ Energiegesetz vom 26. Juni 1998, Art. 1 Abs. 3.

⁴⁾ Energieverordnung vom 7. Dezember 1998 (Stand am 1. Mai 2008), Art. 1d (neu) Abs. 2.

⁵⁾ Energieverordnung vom 7. Dezember 1998 (Stand 1. Mai 2008), Art. 1a, 1b und 1c, Anhang 4.

⁶⁾ Verordnung des UVEK über den Nachweis der Produktionsart und der Herkunft von Elektrizität vom 24. November 2006 (Stand am 1. April 2008), Art. 2, 3 und 4.

Résumé

Courant n'est pas toujours courant

Les garanties d'origine expliquent pourquoi. Comment un consommateur d'électricité peut-il être sûr que la part achetée de courant solaire est bien produite? Comment une boulangerie bio peut-elle prouver que ses petits pains sont cuits au moyen d'électricité produite sans émissions de CO₂? Comment une entreprise ou une personne privée peut-elle promouvoir l'électricité indigène? En justifiant la consommation par des garanties d'origine. Elles fournissent des renseignements sur l'agent énergétique, le lieu, le moment et la quantité d'électricité produite. Une garantie d'origine par kilowatt-heure produit est enregistrée pour chaque installation de production saisie dans le système suisse des garanties d'origine en suivant des processus clairement définis au niveau juridique. Depuis 2007, Swissgrid est accréditée comme l'organe délivrant les garanties d'origine et garantissant le respect des exigences légales. Le système suisse des garanties d'origine est accessible à tous les acteurs du marché de l'électricité et permet une transmission de l'information tout au long de la chaîne des processus. Ces garanties justifient la provenance de l'électricité pour le marquage national de l'électricité ainsi que pour le négoce international.



«Innovative Gesamtbauwerk-LÖSUNGEN»

KELAG AG

WBK-Strasse 1
 CH-9466 Sennwald
 Tel. +41 (0)81 750 41 50
www.kelag-ag.ch

- Anlagenbau und Fertigeinheiten
- Tank-, Behälter- und Apparatebau
- Rohrleitungssysteme und Stahlbaukonstruktionen
- Umwelttechnik
- Schweissttechnik

ZUKUNFT GESTALTEN

Investitionen für Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit

BDEW Kongress 2009

Besuchen Sie das Highlight des Jahres 2009:

Der BDEW Kongress ist der führende Branchentreff für Entscheider der Energie- und Wasserwirtschaft sowie Politik, Wissenschaft und Medien. Diskutieren Sie mit Kollegen und Experten der Branchen über eine nachhaltige nationale und europäische Energieversorgung sowie Wasserversorgung und -entsorgung.

Die Abendveranstaltung und das interessante Rahmenprogramm bieten umfangreiche Gelegenheiten zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch.

Im Rahmen der begleitenden Fachaustellung können Sie Ihr Unternehmen präsentieren und sich über die Neuigkeiten der Branchen informieren.

24. bis 25. Juni 2009 im Hotel InterContinental Berlin
BDEW Kongress Infoline 030. 28 44 94-175
www.bdew.de · kongress2009@bdew.de

Wir freuen uns auf Sie!